

30/7 914

Die Ankunft in Wien.

Se. Majestät der Kaiser ist heute mittags von Fisch nach Wien zurückgekehrt. Trotzdem sich der Monarch jeden offiziellen Empfang verboten hatte, ließ es sich die Wiener Bevölkerung nicht nehmen, in Scharen von Tausenden und Tausenden die Straßen, die vom Bahnhof Penzing nach Schönbrunn führen, zu besetzen und dem geliebten Kaiser auf der kurzen Fahrt eine Ovation darzubringen, die an jubelnder Begeisterung und inniger Herzlichkeit nicht mehr überboten werden konnte. In den ersten Vormittagsstunden begann der Zuzug der Massen nach den westlichen Vororten Wiens. Die Straßen mit einer ungeheuren Menschenmenge, Automobile, Wagen und die Elektrische führten Tausende und Abertausende nach Schönbrunn und Penzing und zahllose Vereine mit ihren Musikkapellen, mit Fahnen- und Bannerträgern an der Spitze marschierten gegen Schönbrunn. In der Remise Rudolfsheim versammelten sich die Straßenbahner mit ihren Fahnen und vielfach waren auch die Familien der städtischen Bediensteten mit im Zuge zu sehen. Fast alle Knabenhorte Wiens mit ihren Fahnen marschierten unter Trommelwirbel den ihnen zugewiesenen Plätzen zu. Die Polizei hatte trotz des reichlichen Aufgebotes alle Mühe, Ordnung in die immer dichter und dichter werdenden Scharen zu bringen.

Das Publikum und die Vereine, die an der Spalierbildung teilnahmen, stellten sich auf der Strecke vom Schönbrunner Schlosse durch die Hofallee und die Lumberlandstraße bis zum Penzinger Bahnhof auf. In den Straßen wurden Fahnen mit den Bildern des Kaisers und des Erzherzogs Karl Franz Josef zum Verkauf gebracht, der Ernst der Situation jedoch verbot die Beschlagnahme der Häuser, die sonst üblich ist, wenn der Kaiser diese Straßen passiert.

In der Nähe des Penzinger Bahnhofes stand eine Abteilung Jüglinge der Infanterie-Kadettenschule Breitensee und bald hier und bald dort waren Vereine in Uniform oder in Zivil in das Spalier eingeteilt.

Je näher die für die Ankunft des Kaisers angelegte Stunde heranrückte, desto dichter wurde in den zum Bahnhof führenden Straßen, in welchen schon vormittags jeder Verkehr eingestellt war, das Spalier des Publikums, das der Vorbeifahrt des Kaisers harpte.

Um 12 Uhr 18 Minuten traf der Hofseparatzug fahrplanmäßig in Penzing ein. In der Station hatten sich nur wenige Personen eingefunden, darunter der ehemalige Ministerpräsident Freiherr v. Beck, die Gemahlin des Statthalters Baronin Wienert, Eisenbahnminister Freiherr v. Forster, Ackerbauminister Jenker und Sektionschef Geheimer Rat Mikos v. Fesich, Gräfin Coudenhove und einige Damen der Aristokratie.

Der ganze Bahnhof war im weiten Umkreise abgesperrt. Polizeipräsident Baron Gornp hatte selbst die Vorkehrungen getroffen.